

Verfemte Künstlerinnen im Dritten Reich

Die hier tabellarisch aufgeführten Daten und Angaben können zunächst nur einen ersten Forschungsstand über Künstlerinnen wiedergeben, deren Arbeiten von Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden, die Ausstellungsverbot erhielten oder aus unterschiedlichsten Gründen emigrieren mußten („freiwillig“ oder unfreiwillig).

Was die Anzahl der Künstlerinnen betrifft, ist unsere erste Recherche weitaus umfangreicher ausgefallen, als wir zu Anfang annahmen. Aus diesem Grunde haben wir die Form einer unkommentierten Aufzählung gewählt und nur diejenigen biografischen Angaben berücksichtigt, die einen Aufschluß geben über mögliche Gründe der Verfolgung.

Was jedoch die Intensität und Tiefe der Beschäftigung mit verfemten Künstlerinnen angeht, stellte sich heraus, daß die vorhandene allgemeine Literatur über die Situation von Künstlern im NS – speziell bezogen auf Künstlerinnen – wenig informativ war. Hinzu kam, daß Literatur, die sich mit einzelnen Gesamtwerken verfemter Künstlerinnen auseinandersetzt, oft gerade die Zeit des NS ausspart bzw. mit dem lapidaren Satz von der „inneren Emigration“ zudeckt.

Vor diesem Hintergrund ist das hier präsentierte Material noch sehr lückenhaft. Deshalb möchten wir an diesem Punkt unserer Forschungen auch noch keine inhaltlichen Schlüsse allgemeiner Art ziehen.

Wir verstehen diese bisher recherchierten Angaben als erste Grundlage für eingehendere Arbeiten, deren Notwendigkeit uns aufgrund der mangelhaften derzeitigen Bearbeitungsgrundlage umso größer erscheint. Das Material soll auch Anregung sein für andere, hier weiterzuforschen. Für uns jedenfalls haben sich sehr viele interessante Fragestellungen aus dem bisher Vorhandenen ergeben, so daß wir weiterrecherchieren wollen.

Hannelore Paflik, Katharina Sykora

Annot, Anna Ottonie Jacobi, geb. Krigar
(* 1894)

1915 Studium bei Lovis Corinth

1916 30 Tage Gefängnis Moabit wegen Verteilung einer pazifistischen Denkschrift.

1920 Gründungsmitglied der deutschen Sektion der „Frauenliga für Frieden und Freiheit“.

1928 Eröffnung der „Malschule Annot“ in Berlin

1933 Weigerung, jüdische Schülerinnen aus ihrer Schule zu entlassen. Dies führt zu deren Schließung. Emigration in die USA.

1936 Ihre Gemälde werden aus der Nationalgalerie entfernt und später vernichtet.
1967 Rückkehr nach Deutschland.

Beschlagnahmte Werke: 3
Berlin Nationalgalerie:

1. Mädchen mit Sonnenschirm
2. Harz im Winter

Bele Bachem (*1916)

Zeichnerin, Bühnenbildnerin. Hatte unter den Nationalsozialisten Malverbot.

Alma del Banco (1878-1943)

Studium bei Léger in Paris.

1919 Gründungsmitglied der Hamburger Sektion.

1943 Selbstmord.

Beschlagnahmte Werke: 6 Gemälde, 8 Grafiken.

Hamburger Kunsthalle (Gemälde):

1. Stadtansicht aus Taormina
2. Blumenstilleben
3. Portrait des Hauptpastors von St. Michel
4. D. Hunzinger
5. Damenbildnis
6. Mutter und Kind

Charlotte Berend-Corinth (1880-1967)

entstammte einer jüdischen Kaufmannfamilie aus Berlin.

1904 heiratet sie Lovis Corinth, lebt 1932-37 in Italien, ab 1937 in der Schweiz.

1939 Emigration nach New York, wo sie eine eigene Malschule unterhielt.

Beschlagnahmte Werke: 2

Nürnberg: Der Boxer

Kassel, Städtische Kunstsammlung:
Boxer Adolf Wiegert.

Ella Bergmann-Michel (1896-1972)

Zeichnerin, Fotografin, Filmemacherin.

1928 gründete sie den „Bund Das Neue Frankfurt“, und die Arbeitsgemeinschaft Film.

Mitglied der Liga für unabhängigen Film.

1933 letzte Ausstellung. Ausstellungsverbot.

Beschlagnahmte Werke: 6

vgl. auch: Abbildungsteil, Fotografie von EBM.

Maria Caspar-Filser (1878-1968)

1907 heiratet sie den Maler Karl Caspar.

1925-33 Lehrstuhl für Malerei an der Münchener Akademie. Damit erhält sie als erste deutsche Malerin den Professorentitel.

1937 werden die Bilder Maria Caspar-Filters in öffentlichen Sammlungen beschlagnahmt. Zusammen mit ihrem Mann zieht sie sich zurück nach Bannenburg, wo sie weiter malen kann, da Karl Caspar ihr zuliebe auf seinen Anteil an Künstlerbedarf verzichtet.

Beschlagnahmte Werke: 9

Stuttgart:

Obsternte. Öl auf Leinwand.

1922 von der Künstlerin erworben. Am 28.8.1937 beschlagnahmt. Düsseldorf, Kunstmuseum:

Abfahrt der Freiwilligen, Grafik.

Martha Cunz (1876-?)

Schweizerin, Ausbildung in München und Paris.

Beschlagnahmte Werke: 1

Essen, Folkwangmuseum: Regenbogen.

Edith Detmann (*1898)

Studium an der Akademie in Düsseldorf, war dort die erste Meisterschülerin.

Beschlagnahmte Werke: 1

Mannheim, Kunsthalle:

Straße bei Gerresheim, 1925. Verbleib unbekannt.

Erna Dinklage (*1895)

Beschlagnahmte Werke: 1

München, Alte Pinakothek:

Winterlandschaft, 1925.

Else Fehling-Wittig (*1896)

Bildhauerin und Bühnenbildnerin

1933 Ausstellungsverbot durch die Preußische Akademie der Künste.

1935-39 politische und berufliche Schwierigkeiten in Berlin, trotzdem Weiterarbeit als Bühnenbildnerin in München und Hamburg.

Jeanne Flieser (* um 1914)

Freischaffend tätig in Berlin.

1936-45 Studien- und Arbeitsverbot (Tochter jüdisch-christlicher Eltern). Das begonnene Studium in Berlin muß abgebrochen werden. Sie muß in der Fabrik arbeiten und erhält Heiratsverbot.

Hanna Fonk (1905-1969)

1933 als „Linksintellektuelle“ verhaftet und gefoltert.

Liselotte Friedländer (1898-1973)

Modezeichnerin.

Nach 1933 Arbeitsverbot wegen ihrer jüdischen Herkunft, konnte aber mit der Unterstützung von Freunden in Berlin bleiben. Danach arbeitete sie unter dem Pseudonym Madrian für Pariser Theater (Ballettausstattung).

Lis Goebel (1884-1970)

Ihre Gemälde galten seit 1937 als „entartet“.

Hilde Goldschmidt (*1897)

1939 Emigration nach London.

Lea Grundig (1906-1977)

Tochter eines jüdischen Kaufmanns.

1926 Eintritt in die KPD.

1928 heiratet sie Hans Grundig.

1930 Mitglied der ASSO Dresden.

1933 Beginn der Verfolgung aus politischen und rassischen Gründen.

Seit 1933 antifaschistische druckgrafische Zyklen („Frauenleben“, „Unterm Hakenkreuz“).

1935 Arbeitsverbot.

1936 Ausstellungsverbot. Erste Inhaftierung (3 Tage) wegen politischer Tätigkeit.

1938/39 17monatige Haft wegen „Hochverrats“.

1939 Internierung in einem slowakischen Lager.

1940 Emigration nach Palästina. Bis 1942 in Haifa im Flüchtlingslager.

1949 Rückkehr nach Dresden.

Paula Grünfeldt

Beschlagnahmte Werke: 3

Berlin, Nationalgalerie:

Park mit Teich, Öl, vom Propagandaministerium „in Verwahrung“ genommen.

Grete Haas-Gerber (*1903)

1933 wurde die Arbeit „Hüttemädchen“, Öl, 1928, „wegen Verunglimpfung des deutschen Bauernstandes“ von der Polizei in Offenburg beschlagnahmt und später wieder freigegeben.

1933 Berufsverbot.

Ilse Häfner-Mode (1902-1973)

1920-25 Hochschule für bildende Kunst, Berlin.

1933-45 Ausstellungsverbot. Arbeitet weiter.

Katrine Harries (1914-1978)

Malerin

1939 Emigration nach Kapstadt zusammen mit ihrer Mutter, die Jüdin ist.

Sella Hasse (1878-1963)

1902 Bekanntschaft mit Käthe Kollwitz.

1914-18 künstlerische Auseinandersetzung mit dem 1. Weltkrieg. Ab 1933 verboten und verfemt. Im 2. Weltkrieg wurden einige ihrer Arbeiten zerstört.

Beschlagnahmte Werke: 15

Jacoba van Heemskerck (1876-1923)

1910-1914 Beteiligung der Künstlerin an diversen Avantgarde-Ausstellungen in Holland.

Beschlagnahmte Werke: 6

Mannheim, Kunsthalle: 6 Holzschnitte.

Martha Hegemann (1894-1970)

1918 heiratet sie Anton Räderscheidt. Gründung der Gruppe „stupid“ (mit Heinrich und Angelika Hoerle, F. W. Seifert.). 1933 wurden ihre Arbeiten als „entartet“ erklärt und mußten aus den öffentlichen Sammlungen entfernt werden. Ausstellungsverbot. Trennung von Anton Räderscheidt.

Ab 1937 häufiger Wohnsitzwechsel, durch den etliche Bilder verloren gehen, vergebliche Emigrationsversuche.

1958 lebt sie endgültig wieder in Köln.

Beschlagnahmte Werke: (?)

Köln: Eisjungfrau.

Helene von Heyden

Beschlagnahmte Werke: 2

Mannheim, Kunsthalle:

1. Fischerhafen

2. Netzflicker

beide: Verbleib unbekannt.

Hannah Höch (1889-1978)

1915-22 Mitglied im (Männer-)Club-Dada, Berlin.

1933-45 für die Dauer der Nazizeit verschwindet ihr Name aus der Öffentlichkeit. Ihr Name erscheint in der Liste „entarteter Künstler“ von Willrichs, Säuberung des Kunsttempels, 1932. Ab 1935 zieht sie sich nach Berlin Heiligensee zurück und vergräbt dort im Garten die Dada-Dokumente.

Grethe Jürgens (1899-1981)

Malerin, Grafikerin, Reklamezeichnerin.

Lebenslange Freundschaft mit Gerta Overbeck und Gustav Schenk. Während des Dritten Reichs Ausstellungsverbot.

Julie Katz-Aerebol (1888-1927)

Beschlagnahmte Werke:

Kassel, Städtische Kunstsammlungen:
Italienische Landschaft, Öl.

Ida Kerkovius (1879-1970)

1908 wird sie an der Akademie in Stuttgart Assistentin von Hoelzel.

1933 Die Ausstellung „Hoelzel und sein Kreis“, an der sie teilnehmen sollte, wird verboten. Seitdem Mal- und Ausstellungsverbot.

1934-39 Reisen durch Europa

1939 Rückwanderung nach Stuttgart.

1944 Zerstörung des Ateliers durch Bombenangriff.

Beschlagnahmte Werke: 3

Karlsruhe, Städtische Kunsthalle:

Bild I

Stuttgart:

Elfe, Aquarell

vgl. auch: Abbildungsteil: Selbstbildnis, 1929/
32 (?).

Käthe Kollwitz (1867-1945)

1919 erstes weibliches Mitglied der Preussischen Akademie der Künste. Ernennung zur Professorin.

1928-33 Vorsteherin eines Meisterateliers für Grafik an der Akademie, Berlin.

1933 Austritt aus der Preussischen Akademie zusammen mit Heinrich Mann.

1934 Rückzug nach Moritzburg.

1936 Inoffizielles Ausstellungsverbot. Entfernung der Arbeiten aus der Akademie-Ausstellung und anschließend aus dem Kronprinzenpalais.

1943 Evakuierung nach Nordhausen zur Bildhauerin Margret Böning.

Beschlagnahmte Werke: 31

Hamburg, Kunsthalle: 6

Düsseldorf, Kunstmuseum: 1 Mappenwerk, 5 Grafiken

Darmstadt, Hessisches Landesmuseum: 2

Elisabeth Kronseder (*1890)

Seit 1931 galten ihre Werke als „entartet“.

1933 Flucht in die ländliche Abgeschiedenheit nach Freising.

Elsa Lasker-Schüler (1869-1945)

1895/96 Studium der Malerei bei Simon Goldberg.

1903 heiratet sie Georg Levin, dem sie den Namen Herwarth Walden gibt.

1933 Emigration in die Schweiz.

1939 Reise nach Palästina.

Beschlagnahmte Werke: 15

Berlin, Nationalgalerie: 10 Grafiken und Karten (vermutlich Karten an Franz Marc).

Elfriede Lauckner-Thun (1885/6-1952)

1939/40 Ausstellungsverbot, da ein von ihr zur Großen Deutschen Kunstausstellung eingereichtes Werk wegen „Entartungserscheinungen“ zurückgewiesen wurde.

Beschlagnahmte Werke: 1

Marie Laurencien (1885-1956)

Beschlagnahmte Werke: 1

Ulm: Mädchenbildnis.

Alice Lex-Nerlinger (1893-...)

1918 gehört sie dem „Sturm“kreis an.

1928 Mitglied der KPD und ASSO.

1931 in der Großen Berliner Kunstausstellung wird das Bild „§ 218“ von der Polizei beschlagnahmt.

1933 Verhaftung, erhält Ausstellungsverbot.

Käthe Loewenthal

Als Jüdin hatte sie Mal- und Ausstellungsverbot. Sie wurde deportiert und umgebracht. Dasselbe geschieht mit folgenden Künstlerinnen aus dem Stuttgarter Raum, von denen keine Lebensdaten bekannt sind:

Alice Haarburger, Elli Heimann, Marianne Herthel, Maria Lemmé und Klara Neuburger.

Elfriede Lohse-Wächtler (1899-1940)

1916 Bekanntschaften in der „Dresdner Sessession“. Malt eine zeitlang unter dem Pseudonym „Nikolaus Wächtler“.

1928 Nervlicher Zusammenbruch.

Wurde in den Dreißiger Jahren von Nationalsozialisten in die „Heilanstalt“ Arnsdorf bei Dresden gebracht, hat dort weitergemalt.

1940 Ermordung im Konzentrationslager Brandenburg an der Havel.

Dorothea Maetzel-Johannsen (1886-1930)

Beschlagnahmte Werke: 5
Hamburg: Stilleben, Gemälde.

Paula Modersohn-Becker (1876-1907)

Ab 1886 Ausbildung in der Malschule des Vereins Berliner Künstlerinnen.

1906 heiratet sie Otto Modersohn. Die Kinderdarstellungen werden in den ersten Jahren nach 1933 noch vom Nationalsozialistischen Frauenbund positiv bewertet.

Beschlagnahmte Werke: 70 (!)

Köln, Wallraf-Richartz-Museum:

1. Schlafendes Kind
2. Alte Bäuerin, heute: Kunstmuseum Basel, Hannoversche Landesgalerie:
1. Knabe mit Katze
2. Mädchen mit Katze
3. Mädchen mit Goldfischglas, heute: Kunstmuseum Basel.
4. Selbstbildnis, heute: Kunstmuseum Basel, Hamburger Kunsthalle: 16 Grafiken.
1. Alte Moorbäuerin, Ö/L, 1903, 1951 zurück erworben.
2. Alte Bäuerin, Ö/L, Frankfurt:
1. Kinderkopf
2. Mutter mit Kind, heute: Hamburger Kunsthalle.

3. Mädchen mit Kranz im Haar

Essen, Folkwangmuseum: 3 Aquarelle

1. Selbstbildnis mit Strohhut, Ö/L, heute: Privatbesitz
 2. Selbstbildnis, Ö/L, zurück erworben.
- Bremen, Kunsthalle: Zeichnungen

Marg (Margarethe) Moll (1884-1977)

1906 heiratet sie Oskar Moll.

1907/08 nimmt sie als erste Bildhauerin Unterricht im plastischen Gestalten bei Henri Matisse.

1933 Ausstellungsverbot, konnte aber trotzdem arbeiten.

1943 viele ihrer Arbeiten werden beim Bombenangriff zerstört.

vgl. auch: Abbildungsteil: Weiblicher Torso, 1930.

Gabriele Münter (1877-1962)

Mitglied der Gruppe „Der blaue Reiter“. Unter den Nationalsozialisten Malverbot.

Carla Pohle (1883-...)

Landschaftsmalerin, in München ansässig.

Beschlagnahmte Werke: 2
München, Neue Staatsgalerie: Die Kranke

Alexandra Pavorina (1885-1963)

1919 Gründungsmitglied der Hamburger Sessession. Freundschaft mit Anita Rée.

1933 Schließung der ersten Wanderausstellung der „Imagisten“, zu deren Mitgründerrinnen sie gehörte. Sie wurde aus dem Vorstand der Künstlerinnenvereinigung GEDOK herausgedrängt.

1934-45 Ausstellungsverbot.

Während des 2. Weltkrieges gingen einige ihrer Bilder verloren.

1939 taucht sie in Berlin unter.

Beschlagnahmte Werke: 2
Hamburg, Kunsthalle: Landschaft bei Ascona, Ö/L.

Anita Rée (1885-1933)

1933 fast alle Wandbilder in öffentlichen Gebäuden Hamburgs werden übermalt, weil sie Jüdin ist. Selbstmord.

Beschlagnahmte Werke: 18

Hamburger Kunsthalle: 2 Aquarelle, 14 Zeichnungen.

Bremen Kunsthalle: Mädchenkopf, Ö/L.

Lili Rethi (*1894)

1939 Emigration in die USA.

Emy Roeder (1890-1971)

1918 Mitglied der Novembergruppe.

1920-25 Meisterschülerin bei Hugo Lederer, Berlin.

1936 Villa Romana Preis, Florenz.

1937 wird ihre Figur „Schwangere“ auf der Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt.

1937-45 Ausstellungsverbot in Deutschland. Sie lebte 1937-44 in Italien. Nach Überwindung des Faschismus wurde sie in Italien als Deutsche verhaftet.

1944-45 Internierungslager in Padua.

1949 Rückkehr nach Deutschland.

Beschlagnahmte Werke: 1 (siehe „Schwangere“)

Das Porträt „Alte Frau“ (1930/31) wurde wahrscheinlich zerstört.

Louise Rösler (*1907)

Tochter des Malers Waldemar Rösler.

Ab 1933 keine offiziellen Ausstellungsmöglichkeiten mehr.

1938 ihre 1. Einzelausstellung in der Galerie Buchholz wird von der Reichskulturkammer geschlossen. Ausschluß aus der Kammer.

1939 Ausstellungsverbot. Farbenverbot.

1943 durch Bombenangriff Zerstörung der meisten Bilder.

Hilde Rubinstein (*1904)

1933-35 Verhaftung wegen illegaler Widerstandsarbeit als KPD Mitglied.

1935 Emigration mit ihrer Tochter nach Schweden. Während einer Reise durch die Sowjetunion wurde die Künstlerin unter dem Verdacht des Trotzkismus verhaftet.

Seit 1982 lebt sie wieder in Berlin.

Charlotte Salomon (1917-1940)

1939 Flucht aus Deutschland nach Südfrankreich wegen rassistischer Verfolgung als Jüdin. Seit 1940 Entstehung ihrer künstlerischen Autobiografie „Leben oder Theater?“ (= 769 Gouachen).

1940 Deportation und Ermordung in Auschwitz.

Eva Samuel

Beschlagnahmte Werke: 1
Essen, Folkwangmuseum: Orchester, Grafik.

Josephine Schaller

Beschlagnahmte Werke: 1 Mappenwerk
Mannheim, Kunsthalle: Die Brücke, 47 Radierungen.

Eva-Maria Schlenzig

Beschlagnahmte Werke: 6
Berlin, Nationalgalerie: Garderobe, Aquarell, vernichtet.

Renée Sintenis (1888-1965)

1937 Aus verschiedenen Museen wurden Werke entfernt und in der Ausstellung „Entartete Kunst“ 1937 in München gezeigt. Gleichzeitig wurde sie aber vom Kunst-Dienst der Reichskulturkammer als Beispiel Niederschlesischen Schaffens vorgeführt.

Beschlagnahmte Werke: 8

Nürnberg:

Fohlen, Zeichnung.

Berlin, Nationalgalerie:

Kleines Selbstbildnis, Bronze, heute: Nationalgalerie Berlin (Ost).

Milly Steger (1881-1948)

vgl. ausführlichen Text zu M. St. von Doris Noell-Rumpeltes a.a.O.

Beschlagnahmte Werke: 6

Berlin: 3 Grafiken.

Käthe Steinitz (1889-...)

1924 Gründung des Apers Verlages zusammen mit Kurt Schwitters.

Dreißiger Jahre: Emigration nach New York.

Beschlagnahmte Werke: 2
Hannover, Landesgalerie:
1. Bildnis
2. Kinderbildnis.

Elisabeth Voigt

Beschlagnahmte Werke: 6
Mannheim, Kunsthalle: Familie, Zeichnung.

Ines Wetzel (1878-1940)

Ab 1919 Mitglied der Novembergruppe.
1940 Deportation mit ihrem Sohn; Ermordung
im Konzentrationslager Dachau.

Beschlagnahmte Werke: 3

Berlin, Nationalgalerie: Bayerische Land-
schaft mit Häusern, Öl, vernichtet.

Jenny Wiegmann (1895-1969)

Malerin und Bildhauerin
1924-25 Rom
1926 Berlin

bis 1933 Paris
1934 Übersiedlung nach Mailand. Hatte wäh-
rend des Nationalsozialismus in Deutschland
Ausstellungsverbot.

Gretchen Wohlwill (1878-1962)

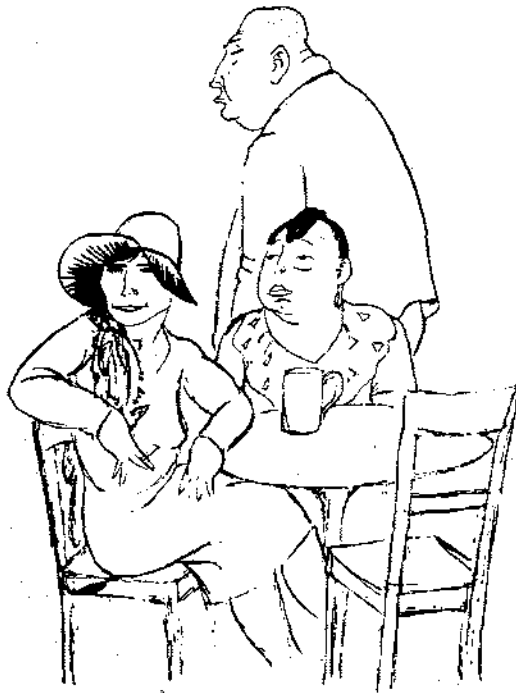
1919 Gründungsmitglied der Hamburger Se-
zession.
1933 Entlassung aus dem Schuldienst durch
die Nationalsozialisten.
1940 Emigration nach Portugal.

Julie Wolfthorn (1868-1944)

Ab 1904 Schülerinnenatelier in Berlin.
1944 Deportation und Ermordung im KZ The-
resienstadt.

Viktoria Zimmermann (gest. vor 1931)

Beschlagnahmung in Stuttgart: Armenhaus in
Tübingen.



Jeanne Mammen: Im „Krug zum Grü-
nen Kranze“.
Federzeichnung, 1930/31